

**Johannes Kramer**

**Lateinisch-romanische Wortgeschichten**

**Herausgegeben von Michael Frings  
als Festgabe für Johannes Kramer  
zum 60. Geburtstag**

## **Romanische Sprachen und ihre Didaktik (RomSD)**

Herausgegeben von Michael Frings und Andre Klump

ISSN 1862-2909

- 1 *Michael Frings und Andre Klump (edd.)*  
Romanische Sprachen in Europa. Eine Tradition mit Zukunft?  
ISBN 3-89821-618-7
- 2 *Michael Frings*  
Mehrsprachigkeit und Romanische Sprachwissenschaft an Gymnasien?  
Eine Studie zum modernen Französisch-, Italienisch- und Spanischunterricht  
ISBN 3-89821-652-7
- 3 *Jochen Willwer*  
Die europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen in der Sprachpolitik  
Frankreichs und der Schweiz  
ISBN 3-89821-667-5
- 4 *Michael Frings (ed.)*  
Sprachwissenschaftliche Projekte für den Französisch- und Spanischunterricht  
ISBN 3-89821-651-9
- 5 *Johannes Kramer*  
Lateinisch-romanische Wortgeschichten  
Herausgegeben von Michael Frings als Festgabe für Johannes Kramer zum 60. Geburtstag  
ISBN 3-89821-660-8

### **In Vorbereitung:**

*Daniel Reimann*  
Französisch plus x  
Einführung in eine Mehrsprachigkeitsdidaktik

*Rainer Schlösser (ed.)*  
1806 – ein europäischer Umbruch und seine kulturellen Folgen

*Andre Klump*  
„Trajectoires du changement linguistique“ – Zum Phänomen der Grammatikalisierung im Französischen

*Bettina Bosold-DasGupta und Andre Klump (edd.)*  
Romanistik und Lehrerbildung  
Akten der gleichnamigen Tagung zur Ausrichtung und Gewichtung von Didaktik und Fachwissenschaften in den Lehramtsstudiengängen Französisch, Italienisch und Spanisch

*Dante Alighieri*  
De vulgari eloquentia, mit der italienischen Übersetzung von Gian Giorgio Trissino (1529)  
herausgegeben und ins Deutsche übersetzt von Michael Frings und Johannes Kramer

Johannes Kramer

## **LATEINISCH-ROMANISCHE WORTGESCHICHTEN**

Herausgegeben von Michael Frings  
als Festgabe für Johannes Kramer zum 60. Geburtstag

*ibidem*-Verlag  
Stuttgart

## **Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

∞

ISBN-13: 978-3-8382-5660-3

© *ibidem*-Verlag

Stuttgart 2006

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



*Prof. Dr. Johannes Kramer*



## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	7
----------------------	---

### **Stationen: Köln, Siegen und Trier**

Französische Straßennamen in Köln .....	13
Lateinisch und Romanisch im Siegerland .....	25
Der Name der Stadt Trier .....	35

### **Gesamtromanische Wortgeschichten**

Seile, Zöpfe, belegte und unbelegte Etyma: Lehren aus der Wortgeschichte von <i>trichia</i> .....	49
<i>fossatum</i> im Lateinischen, Griechischen und Romanischen .....	61
Bier in der Antike und in der Romania .....	75
Mäntel und Mützen: lat. <i>casula</i> auf dem Balkan und in Italien .....	99
<i>SYMPHONIA</i> «Hirtenflöte» im Griechischen, Aramäischen und Lateinisch- Romanischen .....	121

### **Französische, italienische und iberoromanische Wortgeschichten**

<i>Priester, Brief</i> und <i>Makei</i> : Bemerkungen zu ‘urwallonischen’ Wörtern im Deutschen .....	135
Storia linguistica dei <i>pizzocheri</i> .....	149
Der Weg des ungarischen Wortes <i>huszár</i> ins Italienische .....	163
Eine umstrittene Etymologie: <i>davos</i> < <i>de-post</i> .....	171
It. <i>fascismo</i> und dt. <i>Faschismus</i> .....	185
Der Weg von <i>goja</i> aus dem Hebräischen ins Katalanische .....	197
Busch oder Bibel? Zur Herkunft der Ordnungszahlen im Papiamentu und im Judenspanischen .....	213

## **Rumänische Wortgeschichten**

Bemerkungen zu den christlichen Erbwörtern des Rumänischen und zur Frage der Urheimat der Balkanromanen .....	227
Die Wortgeschichte von <i>manicare</i> und die Autochthonie der Rumänen .....	237
Etymologische Märchen, oder: Der <i>miles Romanus</i> auf Brautschau in Dakien .....	249
Die lateinischen Monatsnamen im Rumänischen .....	259
Eine verkannte slavische Lehnübersetzung: <i>bere</i> 'Bier' = <i>pivo</i> .....	293
Die rumänischen Wörter für «Stadt» .....	303
„Domnul Dumnezeu neamțului i-a dat șurubul“: Wie die Schraube zu den Rumänen kam .....	317

## **Wortgeschichten in Tirol und Umgebung**

<i>Nudeln</i> , ein grödnerisches Lehnwort im Deutschen .....	333
Französisch <i>grand merci</i> bei den Ladinern und am Rhein .....	339
<i>Gitsche</i> ‚Mädchen‘: Ein ladinisches Lehnwort in den deutschen Mundarten Südtirols .....	347
Die Tiroler Trute reitet ins Romanische .....	355
Drei über das Tirolerische vermittelte romanische Krankheitsnamen .....	361

<b>Wortindex</b> .....	367
------------------------	-----

## Vorwort

„Lateinisch-romanische Wortgeschichten“ – die Festgabe zum 60. Geburtstag von Johannes Kramer spiegelt einen zentralen Forschungsschwerpunkt des Jubilars wider, der sich durch sein beträchtliches wissenschaftliches Opus (26 Bücher, mehr als 350 Aufsätze und ein Vielfaches an Rezensionen) wie ein roter Faden hinzieht. Der Titel legt zwei Annäherungen an die Thematik nahe: zum einen durch das Substantiv „Wortgeschichten“, zum anderen durch die Adjektivkomposition „lateinisch-romanisch“.

Mit dem Aufspüren von Wortgeschichten, der Beschäftigung mit einem „belächelten Fossil“ [50], ist Johannes Kramer gegen den Strom geschwommen und hat sich der Akzentverschiebung der romanischen etymologischen Forschung in den letzten Jahrzehnten widersetzt: War das zentrale Anliegen der Forschungsarbeiten in diesem Bereich bis in die zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts, neue Etyma, ganz gleich ob bezeugte oder rekonstruierte, aufzufinden, so hat sich seitdem der Fokus auf die Erforschung einzelsprachlicher Bedeutungsentfaltung der romanischen Nachfolgeformen verlagert. Die Ursache für diese Veränderung sieht Johannes Kramer in dem Bruch der Ausbildung heranwachsender Romanisten begründet, nämlich dem direkten Studium einer Einzelphilologie statt einem Latinistikstudium als Fundament und darauf aufbauend der Beschäftigung mit den romanischen Sprachen. Zeitlich kann dieser Wandel mit dem Jahre 1922, dem Erscheinen des *Französisch-etymologischen Wörterbuches* von Walther von Wartburg erfasst werden, dessen Vorwort Johannes Kramer zitiert [49]:

Seit etwa 20 Jahren ist auch auf dem Gebiet der romanischen Sprachwissenschaft die Wortgeschichte Gegenstand einer stets wachsenden Aufmerksamkeit geworden. Hat man sich früher gewöhnlich dabei beruhigt, wenn man die Herkunft eines Wortes feststellen konnte, so will der Forscher auch erkennen, welchen Weg es gegangen ist und was für verschiedene Schicksale es auf demselben erfahren hat. (FEW I, V).

Die Akzentverlagerung von der *étymologie – origine des mots* hin zur *étymologie – histoire des mots*, also dem Verfassen von einzelsprachlichen Wortbiographien, hat zwar wichtige neue Aspekte beleuchten können, aber auch dazu geführt, dass die Suche nach Ursprungswörtern zu Gunsten der Analyse der semantischen Entfaltung eines Wortes in den Hintergrund getreten ist und nicht selten zu Unrecht als „erledigt“ abgehakt wurde. Mit seinen zahlreichen Bei-

trägen zur Wortgeschichte zeigt Johannes Kramer eindrucksvoll an Einzelbeispielen, dass dies keineswegs so ist, sondern dass auch im 21. Jahrhundert die *étymologie – origine des mots* durchaus neue Erkenntnisse zu Tage fördern kann.

Die im Titel der vorliegenden Aufsatzsammlung gewählte Adjektivkombination „lateinisch-romanisch“ nimmt nicht nur Bezug auf das erste Romanistische Kolloquium „Latein und Romanisch“, das Johannes Kramer im Wintersemester 1984/1985 zusammen mit Wolfgang Dahmen, Günter Holtus und Michael Metzeltin – in den Folgejahren erweitert um Wolfgang Schweickard und Otto Winkelmann – ins Leben rief. Das Kolloquium schrieb sich auf die Fahnen, Nischen in der Romanistik zu erhellen, denen der wissenschaftliche Diskurs nicht genügend Aufmerksamkeit schenkt. Die Verzahnung der romanischen Sprachen mit ihrer Mutter Latein ist vielmehr eine frühe Liebe von Johannes Kramer und baut auf seinem Studium der Altphilologie und seiner Dissertation im Bereich der Gräzistik, *Didymos der Blinde* (1970), auf. Diese traditionelle Ausbildung ermöglicht es ihm, bei seinen Recherchen zur *histoire des mots* nicht nur – wie für Romanisten üblich – *ad fontes Latinas*, sondern darüber hinaus *ad fontes Graecas* zurückzugehen, was ihn neben der Entdeckung zahlreicher Etyma auch zu der einen oder anderen Korrektur bereits geschriebener Wortgeschichten geführt hat.

Die in diesem Sammelband vereinigten Aufsätze der letzten 25 Jahre bieten *pars pro toto* einige Kostproben von Johannes Kramers Forschungsleistungen zum Bereich der Wortgeschichten. Thematisch wurde die Auswahl in fünf größere Themenblöcke zusammengeführt: *Stationen: Köln, Siegen und Trier* zeichnen mit Ausnahme von Bonn, wo Johannes Kramer nach seinem Studium in Köln als „native speaker“ des Altfranzösischen (siehe Arbeitsvertrag) seine wissenschaftliche Karriere begann, die von ihm durchlaufenen Stationen nach. Als Wissenschaftlicher Mitarbeiter in Köln wurde er im Alter von nicht einmal 30 Jahren als Ordinarius an die Gesamthochschule Siegen berufen, an der er knapp 20 Jahre lehrte und forschte, bis er Mitte der neunziger Jahre seiner Frau nach *Augusta Treverorum* folgte. Unter der Rubrik *Gesamtromanische Wortgeschichten* finden sich Aufsätze, die veranschaulichen, dass die Beiträge von Johannes Kramer sich nicht nur durch ihre diachrone Tiefe bis ins Altgrie-

chische auszeichnen, sondern auch durch innerromanische Breite Meilensteine gesetzt hat, indem nicht nur die großen romanischen Sprachen Französisch, Spanisch, Italienisch und Portugiesisch berücksichtigt werden, sondern auch immer wieder den Rändern der Romania sowie den romanischen Kleinsprachen Raum gegeben wurde. Diese Schwerpunktsetzung des Jubilars hat auch dazu geführt, dass die Sprachgeschichten zu den großen Sprachen in dem Block *Französische, italienische und iberoromanische Wortgeschichten* zusammengeführt wurden, um eben zum einen dem östlichen Rand in der Rubrik *Rumänische Wortgeschichten* und zum anderen den *Wortgeschichten in Tirol und Umgebung* gebührenden Platz einräumen zu können. Seine Begeisterung für das Rumänische im Speziellen und für die Balkanromania im Allgemeinen hat Johannes Kramer, der amtierende Präsident des Deutschen Balkanromanistenverbandes, bereits anlässlich eines Sprachurlaubs während seines Studiums entdeckt. Die intensive Beschäftigung mit dem Ladinischen begann ein paar Jahre später, als der frisch promovierte Johannes Kramer die Arbeiten an seinem Habilitationsprojekt aufnahm, aus dem die bis heute hoch geschätzte zweibändige *Historische Grammatik des Dolomitenladinischen* (1977 & 1978) hervorging, mit der sich Johannes Kramer als einer der Spezialisten auf diesem Gebiet ausgewiesen hat.

Eine weitere Auszeichnung erhalten seine Forschungen durch eine Breite, die weit über das Latein-Griechische und das Panromanische hinausgeht: Immer wieder – so auch im vorliegenden Band – stellt Johannes Kramer interdisziplinäre Bezüge zum Slavischen und Hebräischen und zu vielen weiteren Sprachen bzw. Sprachfamilien her.

Die insgesamt 28 in der Festgabe enthaltenen Aufsätze werden ergänzt durch vier nach Schriftarten unterteilte Wortindizes: ein Index erfasst alles, was in lateinischen Buchstaben geschrieben ist, es folgen ein griechischer und ein hebräischer Index. Der abschließende slavische Index erfasst die Wörter der slavischen Sprachen, die mit kyrillischen Buchstaben geschrieben werden.

Michael Frings

Trier, im August 2006